

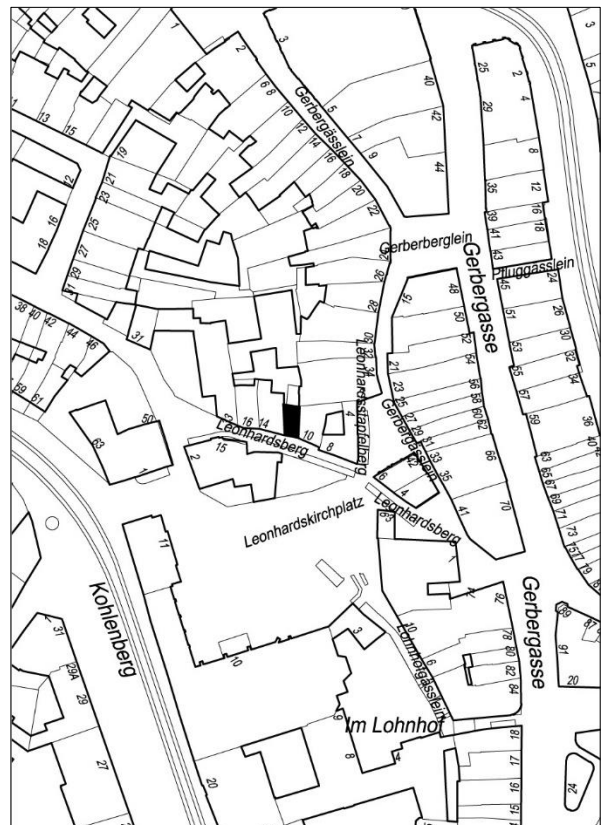
LEONHARDSBERG 12

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	14. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das schmale Gebäude mit hohem Pultdach grenzt rückwärtig an einen schachtartigen Hof, der bis zum Niveau des Gerbergässleins hinabreicht.

Das seit 1397 überlieferte dreigeschossige Haus erhielt erst im 19. Jh. den Namen «Zum Kleinen Frieden». Eigentümer waren vom 15. bis zum 19. Jh. ein Weinmann, ein Gerber, Schuhmacher, Salzsreiber, drei aufeinanderfolgende Buchdrucker, ein Metzger, Bader, Lederarbeiter, Küfer, Steinmetz, Fabrikarbeiter und um 1610 auch die Witwe eines Scharfrichters. 1823 wurde die Rückfassade weitgehend neu aufgeführt und 1838 folgten verschiedene Umbauten im Inneren. Das Drillingsfenster im 2. Obergeschoss wurde 1938 anstelle von zwei kleineren Öffnungen eingebrochen und 1977, als das gesamte Haus im Inneren umgebaut wurde, mit Steingewänden erneuert. Die schmale Vorderfassade weist einen rundbogigen Hauseingang mit einer spätklassizistischen Tür auf. Im 1. Obergeschoss ist ein Rechteckfenster mit gekehlter Leibung aus dem 14./15. Jh. erhalten. Im Inneren des Hauses dominiert die Neuausstattung von 1977. Die beiden Kellergeschosse wurden damals zusammengefasst und das untere Niveau durch Verfüllung angehoben. Als bedeutender Rest der einstigen Ausstattung hat sich im Hinterzimmer des Erdgeschosses eine bemalte Decke aus dem 17. Jh. erhalten. Sie zeigt auf rotbraunem Grund grosse Camaieu-Ranken und stilisierte Blüten mit weissen Höhungen.

Als Teil der spätmittelalterlichen Häuserzeile am Leonhardsberg hat das Haus städtebauliche Bedeutung und vertritt den Bautyp eines kleinen Handwerkerhauses, das seinen Charakter bis ins 19./20. Jh. bewahren konnte. Die bemalte Balkendecke dokumentiert den Ausstattungsstandard, den auch die Häuser der Mittelschicht im 17. Jh. erreichen konnten. Ihm kommt daher baugeschichtliche und künstlerische Bedeutung zu.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	x künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert